

Für die Praxis

Autor(en): **St.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stündigen Referate folgte, ist ein Beweis, wie zeitgemäß und dankbar solche apologetische Thematata sind. Ueberall findet sich der Durst nach Wahrheit; allein in gar manchem Lehrerseminar wird derselbe nicht gestillt; denn die gezeirtesten Hypothesen, die schließlich bei der Grundfrage: „Woher“, sagen müssen: „ignoramus et ignorabimus“, befriedigen den Menschengesit nicht auf die Länge.

Für die Praxis.

Wenn ein Geschäftsmann oder Handwerker oder sei es, wer es wolle, ökonomisch nicht vorwärts kommt, sondern von Jahr zu Jahr tiefer in Schulden gerät, bis schließlich das Konkursamt sich ins Mittel legen muß, so sagt man: „Er hat nicht rechnen können.“ Mit dem rechnen können hat es so seine eigene Verwandtnis. Es mag einer noch so gut zu- und abzählen können und noch so flink sein im Multiplizieren und Dividieren; es mag einer die schwierigsten Aufgaben mit Logarithmen, Quadrat- und Kubikwurzeln zu lösen imstande sein, — so verdient er deswegen doch noch nicht den Namen eines guten Rechners. Wer für seine Schuhe 30 Fr. bezahlt, da er doch eben so gute für 15 Fr. haben könnte; wer für seinen Mantel 100 Fr. ausgibt, während er bei einem andern Schneider einen solchen von gleicher Qualität und gleichem Schnitt für 70 Fr. bekäme; wer seinen Hausrat vom Ausland bezieht und nicht daran denkt, daß dafür Eingangszoll zu entrichten ist, — der kann eben nicht rechnen.

Mancher Lehrer übt mit seinen Schülern mit großem Fleiß das Einmaleins und Einsineins, bringt ihnen alle erdenklichen Rechnungsgriffe bei, wie sie schnell und sicher addieren und subtrahieren sollen, und lehrt sie doch nicht rechnen, da er es vielleicht versäumt, sie mit den gebräuchlichen Preisen von Lebensmitteln, Werkzeugen und anderen Gebrauchsgegenständen bekannt zu machen. Lehrer, willst du deine Schüler rechnen lehren, so gehe zum Metzger, zum Bäcker, Käser, Spezereihändler, Schmied, Schreiner, Schuhmacher, Schneider und erkundige dich nach den laufenden Preisen, mache deine Schüler mit denselben bekannt und lasse sie mit solchen wirklichen Zahlen rechnen! Das macht dir aber viel Mühe und Arbeit, nicht wahr?

Ich kenne einen, der dir da mit einem prächtigen Büchlein entgegenkommt und dir deine Mühe sehr erleichtert.

Das Büchlein trägt den Titel:

Materialien für den Unterricht in der gewerblichen Buchführung, für die Hand der Schüler zusammengestellt von C. Schmid, Lehrer an der Sekundarschule und gewerblichen Fortbildungsschule in Chur. Preis 90 Rp.

Sein Verfasser ist ein bewährter Praktiker. Erschienen ist das Büchlein kürzlich in Chur im Verlag von Jul. Rich, Verlagsbuchhandlung. Wie sein Titel schon sagt, ist es ein Hilfsbüchlein für den Unterricht in der gewerblichen Buchführung und bildet eine wertvolle Ergänzung des „Leitfadens für gewerbliche und landwirtschaftliche Buchführung“ vom gleichen Verfasser. Auf 89 Seiten bietet es in sehr übersichtlicher Anordnung die Preise von Werkstatteinrichtungen, Maschinen, Werkzeugen, Rohmaterialien, fertigen Gegenständen und deren Herstellungskosten für 23 verschiedene Berufsarten. Daß ein solches Werklein für den Unterricht in der Buchführung geradezu einem lange gefühlten Bedürfnisse entspricht, weiß jeder Lehrer, der seine Schüler in diesem Fache zum möglichst selbständigen Arbeiten anleiten will. Es leistet aber auch dem Rechnungsunterricht überhaupt unschätzbare Dienste, und es ist dessen Anschaffung jedem Lehrer sehr zu empfehlen. Es wäre zu wünschen, daß es jedem Schüler in die Hand gegeben werden könnte.

St. S.